



Ausstellung

Frauen in Naturwissenschaft und Technik

4. Juli (Tag der offenen Tür) im Foyer des Audimax
8.-21. Juli im Foyer der Universitätsbibliothek

Chemie

Erste Nobelpreisträgerin weltweit

Marie Curie

[7. November 1867 - 4. Juli 1934]



1867 Marie Curie wird am 7. November als *Marya Skłodowska* in Warschau geboren.

1883 Schulabschluss mit Auszeichnung als beste Schülerin, bis 1891 Arbeit als Gouvernante.

1891 Marie Curie folgt ihrer Schwester nach Paris. Marie studiert Mathematik und Physik an der Pariser Sorbonne.

1893/94 Sie belegt den ersten Platz in der Abschlussprüfung Physik sowie den zweiten Platz in Mathematik.

1895 Heirat mit dem Physiker Pierre Curie. Beide arbeiten unter schwierigen Bedingungen in einem improvisierten Labor. Sie entdecken die Radioaktivität von Uran und geben den Strahlenelementen die Namen Radium und Polonium.

1897 Geburt ihrer Tochter Irène.

1898 Marie Curie entdeckt die Radioaktivität des Elements Thorium.

1900 Sie unterrichtet Physik an einer Schule für Mädchen und führt dort die Methode der experimentellen Demonstration im Unterricht ein.

1903 Promotion in Physik. Für die Entwicklung und Pionierleistung auf dem Gebiet der spontanen Radioaktivität und der Strahlungsphänomene erhält das Ehepaar Curie gemeinsam mit A. H. Becquerel den Nobelpreis für Physik.

1904 Geburt ihrer Tochter Ève.

1906 Unfalltod Pierre Curie. Im selben Jahr wird Marie Curie auf den Lehrstuhl für Physik an der Sorbonne berufen, ab 1908 hat sie eine Professur für Physik. Marie ist die erste Frau, die an der Pariser Sorbonne lehrt.

1911 Marie Curie erhält den Nobelpreis für Chemie für die Isolierung des Elements Radium.

1914 Sie übernimmt die Leitung des Radiuminstituts in Paris.

1914 - 1918 Gemeinsam mit ihrer Tochter Irène entwickelt sie im Ersten Weltkrieg eine mobile Röntgenstation.

1918 - 1927 Forschungstätigkeiten mit ihrer Tochter Irène am Radiuminstitut Paris. Unter Curies Leitung entwickelt sich das Institut zu einem Zentrum der Nuklearphysik. Marie hält Vorlesungen in Brasilien, Spanien, der Tschechoslowakei und Belgien.

1934 Tod Marie Curies in Valence, Schweiz, durch Leukämie infolge ihrer hochdosierten und langjährigen Kontakte mit radioaktiven Elementen.

Besondere wissenschaftliche Verdienste

Marie Curie entdeckte die Radioaktivität des Elements *Thorium*. Zusammen mit ihrem Mann Entdeckung der Elemente *Polonium* und *Radium*. Sie erforschte die physikalischen, chemischen und biologischen Wirkungen radioaktiver Strahlen und begründete durch ihre Arbeiten die Radiochemie. Arbeit auf dem Gebiet der medizinischen Röntgenologie.

1903 Nobelpreis für Physik zusammen mit ihrem Mann und A. H. Becquerel.

1911 Nobelpreis für Chemie für die Isolierung und Untersuchungen des Elements *Radium*.

FACH-HOCHSCHULE LOBECK
University of Applied Sciences

Veranstalterinnen:
Gleichstellungsbeauftragte der Universität Paderborn
Genderportal der Universität Paderborn: www.upb.de/genderportal